Gemeinschaftsgrab von Sonne gesegnet

Feierliche Einweihung des Gemeinschaftsurnengrabes auf dem Friedhof in Studen vom letzten Sonntag

Initiiert von alt Kirchgemeindepräsident Bernhard Waldvogel, finanziert von der Gemeinde Unteriberg und geplant und geschaffen von der Marty Gartenbau AG, bietet es in Zukunft eine würdige Form der Urnenbestattung unserer Liebsten.

An der Einweihung dabei (von links nach rechts): Gemeindepräsident Edi Marty, Manuel Marty, Marty Gartenbau AG, Friedhofskommissionspräsident Godi Horath, Initiant Bernhard Waldvogel, Pfarrer Roland Graf mit den beiden Ministrantinnen und Kirchgemeindepräsident Stefan Fässler. *Fotos: Angela Suter*

as. Das Bedürfnis nach Urnenbestattungen steigt nach wie vor an. Früher waren in Studen nur Erdbestattungen möglich. Nach und nach kamen dann einige Urnengräber dazu, die zu Beginn noch bei den Kindergräbern Platz fanden. Später gab es dann eine eigene Reihe Urnengräber. Heute sind unter den durchschnittlich drei Beerdigungen pro Jahr grossmehrheitlich Urnenbestattungen. Die letzte Erdbestattung fand vor zwei Jahren statt. Diesem grossen Bedürfnis kann nun mit der Erweiterung der Möglichkeiten durch das Urnengemeinschaftsgrab Rechnung getragen werden. Ziemlich genau vor fünf Jahren wurde in Unteriberg das Urnengemeinschaftsgrab eingeweiht. «Ich bin überrascht, aber in Unteriberg wird es sehr häufig benutzt – auch der finanzielle Aspekt ist entscheidend», meint der zuständige Gemeinderat Godi Horath, der die Friedhofskommission schon damals präsidierte.

Planmässige Arbeiten

Bernhard Waldvogel trat vor zwei Jahren mit der Idee an den Gemeinderat. Danach wurde in Zusammenarbeit mit der Marty Gartenbau AG geplant: «Ich glaube, wir konnten dem Wunsch von Bernhard nach einem schlichten, aber einfach schönen Urnengemeinschaftsgrab entsprechen», meint Manuel Marty. Mitte Mai wurde innerhalb einer Woche das Urnengemeinschaftsgrab in der Ecke Richtung Kirche erstellt. Das Kostendach der Gemeinde Unteriberg von 15'000 Franken konnte eingehalten werden.

Der Hauptstein, auf welchem die Urnen aufgestellt und ins darunter liegende Aschegrab eingelassen werden, wird von zwei grösseren Steinen umrahmt. Dahinter befindet sich das Kreuz und auch die noch unbeschriftete Namenstafel fand einen schönen Platz. Rundherum sind einige Blumen und Sträucher gepflanzt. Die beiden Steinbänkli laden zum Innehalten ein.

Feierliche Einweihung

Am Sonntag fanden sich um 10 Uhr gut 30 Stüdlerinnen und Stüdler auf dem Friedhof ein, um gemeinsam das Urnengemeinschaftsgrab einzuweihen. Kirchgemeindepräsident Stefan Fässler begrüsste die Anwesenden und bedankte sich bei allen Beteiligten: «Nun ist wohl auch noch der letzte Meilenstein in der Umgebung Kirchgemeinde Studen getan. Ich habe auch schon sehr viele Rückmeldungen erhalten!» Aber nicht nur deren positive, auch negative seien darunter gewesen. Aber auch das freue ihn, denn das zeige, dass man sich damit beschäftige.

Auch Godi Horath hatte etwas zu berichten: «Ich finde es eine sensationelle Ecke! Nun planen wir noch einen sauberen Zugangsweg.» Manuel Marty erläutert: «Schön, wenn auch in zwanzig Jahren die Arbeit unserer Firma die Bevölkerung noch erfreut. Und – erst mit der Zeit wird der Platz richtig schön, wenn alles wächst und gedeiht.»

Pünktlich zur Segnung des neuen Urnengemeinschaftsgrabs in Studen durch Pfarrer Roland Graf zeigte sich kurz die Sonne.

Auch von der Sonne gesegnet

Danach kam Roland Graf zur eigentlichen Einsegnung. Zur Einstimmung wurde ein Lied gesungen und nach dem Kyrie gab es eine kurze Lesung. Pünktlich zur Segnung mit Kreuzzeichen, Weihwasser und Weihrauch kam die Sonne kurz zum Vorschein – als ob Gott auch kurz einen Blick auf das Urnengemeinschaftsgrab werfen wollte. Mit dem Glaubensbekenntnis, passenden Fürbitten und einem zweiten Lied schloss Pfarrer Roland Graf nach gut zwanzig Minuten die würdevolle Segnung. Die Gesellschaft verschob sich in die Kirche, um den wöchentlichen Gottesdienst zu feiern.